



DER BIBLIOTHEK
DER VEREINIGTEN FRIEDRICHS - UNIVERSITÄT
HALLE - WITTENBERG
GESCHENKT

VON *Frau Anna Andt*

Wittenberg

1730



Handwritten text in cursive script, possibly a signature or name, appearing to read "M. v. ...".

Das Band
In ...

Handwritten text in cursive script, possibly a signature or name, appearing to read "M. v. ...".

Handwritten letter 'Z' in cursive script.

Large handwritten letters 'M H' in a bold, blocky style.

Large handwritten letter 'H' in a bold, blocky style.

Small handwritten mark or signature at the bottom of the page.

es.
and
t, in
cken,
eiten
pich
ohn,
ainit
and
segn
dur
Be
resse
erli
edru
Segn
ch in
fe di
, und
ntreu
nicht
mand
brot,
s mir
leibe
r dich
OD
mich,
rieder
nein
lmen

eil in
ise du
d leite
r raus
ne ge
, alle
n und
, und
einen
auch
d gar
nein
nie.





Herr, ich warte
auf dein Heil.
Gen. 29. v. 18.

Ein

S
S

St
G
schön
S

S
|
S

Verl



2
Ein hundert und Funfzig
Geistreiche
Sterbens=
Gedanken,

Welche

Theils aus Heiliger
Göttl. Schrift, theils aus
schönen Sterbens Gebeten und
Geistlichen Liedern, seynd zusam=
men getragen worden,

Von

Einem Liebhaber

Seines

Seeligmachers.

Nürnberg,

Verlegt's Peter Conrad Monath.

Anno 1747.



—
H
D
wa
fält
sam
ist
gese
mir
ges
und
aus
sche
ver
ich
13
dan
Gei
Ste





Nach

Standes = Gebühr
Hochgenueigter Lesez.

Du wirst dich viel-
leicht verwundern,
warum ich dieses ein-
fältige Tractätlein zu-
sammen geschrieben; es
ist aber solches darum
geschehen, weilen ich
mir jederzeit kein lan-
ges Leben einaebildet,
und schon längstens
aus dieser bösen fal-
schen Welt zu kommen
verlanget. Und habe
ich mir daher Anfangs
1314. Sterbens = Ge-
danken aus allerley
Geistreichen Gebet- und
Sterbens = Büchern zu-
A 2 sam-

sammen geschrieben,
 hernach solche in 600.
 zusammen gezogen,
 wieder in 400. endlich
 aber nur die bekanteste
 in 150. allerley (nach
 und nach bey müßigen
 Stunden erlesene)
 Sterbens-Seuffzer ge-
 bracht, und mehrens-
 theils darum, weiln
 ich gesehen, daß oft bey
 deren Sterbenden Vor-
 sprechen denen Umste-
 henden die bekantesten
 Sprüche, Gebete und
 Lieder nicht einfallen
 wollen, manchmal man
 auch dergleichen Bücher
 nicht beyhanden hat,
 und biß man nach sol-
 chen herum geloffen,
 oft dem Sterbenden
 darü

da
 ge
 fa
 un
 w
 fu
 R
 R
 sto
 ch
 wo
 zw
 m
 le
 ser
 be
 m
 sen
 sic
 br
 wo
 be
 sei

darüber der Odem ausgegangen. Welche bekannte Sprüche, Gebet und Lieder, ein jeder sowohl Gesunder, bey gesunden Tagen, als ein Krancker auf seinem Kranken-Bett dergestalt sich zu Nutzen machen kan, daß einer entweder alle Tag zehen, zwölf, zwanzig oder mehr derselben sich vorlesen und vorbeten lassen, oder selbst lesen und beten kan. und deren, zumahlen anjeho bey diesen gefährlichen Zeiten, sich gar wol wird gebrauchen können; und wann ihme dann solche bekant, er dieselbe, auf seinem Kranken-Bett,

A 3 wann

wann er nimmer reden
 kan, solche im Herzen,
 wann sie ihme vorge-
 sprochen werden, noch
 nachseufzen können
 wird; dann dem Men-
 schen doch an nichts
 mehrers, als an einem
 seel. Sterbstündlein ge-
 legen ist, indem ihm sein
 Wohl oder Ubel dar-
 aus entstehē wird. Und
 solcher gestalt wird ein
 gesunder Mensch, wann
 er dieselbe sich recht be-
 kannt machen wird, mit
 Paulo freudig sprechen
 können: Ich sterbe täg-
 lich; und dahero viel
 Sünd, Hoch- und Über-
 muth und andere Eitel-
 keiten fliehen und mei-
 den, der Welt sich je
 mehr

mi
 sch
 ab
 fe
 w
 fe
 ha
 tü
 of
 al
 de
 da
 off
 rei
 ne
 de
 er
 ter
 der
 lich
 ber
 ja
 stin
 un
 Ha



7

mehr und mehr ent-
schlagen, und einig und
allein auf seine Seelig-
keit bedacht seyn: dann
wir doch in der Welt
keine bleibende Statt
haben, sondern die zu-
künfftige suchen, und
oftt eher daran müssen,
als wir uns es einbil-
den; und wann wir
dann in unsern Sünden, und
oftt ganz schnell und unbes-
reitet dahin sterben, wir ei-
ne lange und immerwähren-
de Ewigkeit, im ewigen Feu-
er herhschmerzlich zu erwar-
ten haben. Dahero einem je-
den Menschen ja höchst-nüt-
zlich ist, sich zu einem seel. End
bey Zeiten zu bereiten: dann
ja wer stirbt, ehe er stirbt, der
stirbt nicht, wann er stirbt,
und hat so dann mit allen
Heil. Engeln und Auser-

A 4

wähl

wählten, der unaussprechlichen Freud und Seeligkeit in alle ewige Ewigkeit zu genießen. Welches ja einer glaubigen Seele viel nützlicher ist, viel trübes und Angst in der Welt zu erdulden, und so dann die immerwährende Herrlichkeit zu genießen, als in dieser Welt alles nach seinem Wunsch und Vergnügen haben, und dort in Ewigkeit, in höllischer Quaal, Pein und Marter sitzen. Lieber Leser, gebrauche dich dieser wolmeinenden Gedancken, lebe dabey bußfertig und gottsfürchtig, ob die Welt gleich darüber dich ausspottet, und dich für gar nichts hält, so wirst du doch von Gott in alle Ewigkeit geliebet, und ewig seelig werden, welches ich dir von Grund meiner Seelen herzlich anwünsche, Amen.

Sterz

†
†
†
†

Ⓔ

Ⓕ

Ⓖ

ⒽⒺ
und

ⒽⒺ
fom

Ⓔ
Erlö

aus
des;

ein se
lein,

einsch
Tag

gen
then.

Ⓕ
ⒽⒺ

und n



Sterbens = Gebet.

1.

HERR! ich warte auf dein
Heil. Gen. 49. v. 18.

2.

Ey nun, so komm, lieber
HERR **J**esu komm, komm
und verzuech nicht, komm,
HERR **J**ESU! mein Trost,
komm mein Licht und mein
Erlöser, führe meine Seele
aus dem Kercker dieses Elends;
komm bald, und gib mir
ein seliges Erlösungs-Stünd-
lein, laß mich sanfft ohne Furcht
einschlaffen, und am jüngsten
Tag freudig zum ewigen seelis-
gen Leben wiederum aufwas-
chen.

3.

Ich habe nun vollendet,
HErr, meinen Lebens-Lauff,
und mich zu dir gewendet, ach
A 5 nimm

nimm mich gnädig auf. Bin ich doch schön geschmücket, mit deines Sohnes Blut. Und tröstlich wol erquicket, durch Ihn, das höchste Gut.

4.

Wegere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht, dann Er verlezet und verbinde, Er zerschmeißt und seine Hand heilet. Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenden wird dich kein Ubelß rühren, und wirst im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingeführet werden zu seiner Zeit. Hiob. 5. v. 17. 18. 19. 26.

5.

Ach, so komme, lieber HErr Jesu! spanne aus, löse auf, hole heim, laß deinen Diener in Friede fahren, der sich nach seiner Ruhe so sehnlich sehnet. Ach lieber HErr Jesu, verachte jetzt nicht das Seuffzen, in meiner letzten Noth, dann

dan
Leib
dein
Hän

es
erlö
und
No
lige
dein

mer
den
eines
Kne
Sch
daß
so ha
verg
der
den.

U
scher
nem



Dann ich befehle dir nun mein Leib und Seel, und alles in deine allmächtige Vatters Hände.

6.

Von allem Ubel uns erlöß, es sind die Zeit und Tage böß, erlöß uns von dem ewigen Tod, und tröst uns in der letzten Noth, bescher uns allen ein seliges End, nimm unser Seel in deine Hand.

7.

Muß nicht der Mensch immer im Streit seyn auf Erden, und seine Tage sind wie eines Taglöhners? Wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schatten, und ein Taglöhner, daß seine Arbeit aus seye. Also habe ich wol ganze Monden vergeblich gearbeitet, und elender Nächte sind mir viel worden. Hiob. 7. v. 1. 2. 3.

8.

Ach komm, lieber Himmlischer Vatter, komm, mit einem seligen Stündlein, gib dem

A 6

dem



dem Satan keine Macht über mich, und laß mich vor dem Tod nicht erschrecken, dieweil mein HErr Iesus den Satan überwunden, und mir den Tod in einen süßen Schloff verwandelt hat. Thue meiner Seelen auf die Thür des ewigen seeligen Lebens, auf daß ich mit Freuden hineingehe, und alles meines Jammers ein Ende werde. Ach lieber HErr Iesu; wie verlangt mich nach dir, komm doch bald, und erlöse mich von allem Ubel, und begleite mich in das Ewige seelige Leben. O Gott Heiliger Geist, du höchster Tröster in aller Noth, bleib bey mir, mit deinem Trost, biß an meine letzten Seuffzer, und wann ich nicht mehr reden kan, so vertritt du mich selber, bey GOTT meinem Himmlischen Vatter, mit unaussprechlichem Seuffzen. Wann ich nicht mehr werde sehen oder hören können. Ach so

so
ben
H
ten
selb
ich
sche
ger
mö

ger
geh
nic
B
mi
hin
du
m
la

da
be
D
di
m



so öfne du mir meine Glaubens-Augen, daß ich meinen HERRN JESUM zur Rechten Gottes sehe, und rede du selber in mein Herz hinein, daß ich sanfft und seelig von hinnen scheide, und zu dir Drey Königem GOTT Ewig kommen möge.

9.

Ach HERR Christ! du Morgensterne, der du ewiglich aufgehst. Sey von mir jekund nicht ferne, weil mich dein Blut hat erlöst. Hilff, daß ich mit Fried und Freud mög von hinnen fahren heut. Ach sey du mein Licht und Strasse, mich mit Beystand nicht verlass.

10.

Meine Tage sind leichter dahin geflohen, dann ein Weberspuhl, und sind vergangen. Denn nun werde ich mich in die Erde legen, und wann man mich morgen suchet,

A 7

wer



werde ich nicht da seyn. Hiob.
7. v. 6. 21.

11.

O komm, du liebes er-
wünschtes Stündlein, komm,
komm, mein Gott, mit dei-
ner seligen Heimfart, und
thue meiner Seelen auf die
Thür des ewigen Lebens, die
du aufgethan hast meinem liebs-
ten HERRN JESU, wie du mir
durch ihn verheissen hast, auf
daß ich mit Freuden hinfahre,
in Frieden ruhe, und meine
Wohnung bey dir Ewig seye,
im himmlischen Zion, die du
mir schon von Anbeginn der
Welt bereitet hast. Ach lies-
ber HERR JESU, dein heiliges
Blut und deine Allerheiligste
fünfß Wunden, behüten mein
Leib und Seel, heut und in der
lestten Stunde.

12.

Nun muß ich bald von dies-
ser Welt scheiden, nach Gots-
tes

tes
wan
Jhm
me
meir
fron
und
wur

Y
wes
gest
erle
die
ler
9. v

thu
lig
Be
me
laf
the
hö
im



tes Willen, zu meinem Gott,
wanns Ihm gefällt, will ich
Ihm halten stille. Mein ar-
me Seel, ich Gott befehl, in
meiner letzten Stunde. O
frommer Gott, Sünd, Höll
und Tod, hast du mir übers
wunden.

13.

Meine Tage sind schneller ge-
wesen dann ein Lauffer, sie sind
geflohen, und haben nichts guts
erlebt, sie sind vergangen wie
die starcken Schiff, wie ein Ad-
ler fleucht zur Speise. Hiob
9. v. 25. 26.

14.

Nun lieber HERR JESU,
thue mit mir nach deinem Hei-
ligen Willen, erweise deine
Barmherzigkeit an mir, nimm
meinen Geist auf in Frieden,
laß die Ohren meines Gemü-
thes bald deine süsse Stimme
hören: Heut wirst du mit mir
im Paradiß seyn.

15.

JESU, nimm mich auf,
wann mein Lebens Lauf, will
zum Ende gehen, bleib zur letz-
ten Stund, in dem Herzens-
Grund, O mein Jesu stehen.
So kan ich wol leben, so kan
ich wol sterben, so kan ich mit
JESU das Himmelreich er-
ben.

16.

Der Mensch vom Weib ge-
bohren, lebt kurze Zeit, und ist
voll Unruhe. Wehet auf wie
eine Blume, und fället ab,
fleucht wie ein Schatten, und
bleibet nicht. Er hat seine be-
stimmte Zeit, die Zahl seiner
Wonden stehet bey dir, du hast
ihm ein Ziel gesetzt, das wird
er nicht übergehen. Hiob 14.
v. 1. 2. 5.

17.

Nun Himmlischer Vatter!
nun bin ich bereit, dir aus dies-
sem nichtigen Leben zu folgen,
wann du wilt, und der Welt,
und

und allen ihren Einwohnern ohne einige Betrübnuß eine gute Nacht zu geben. Ach lieber Vatter, erhalte mich durch deinen heiligen Geist, bey diesen Gedancken, und wenn ich nicht mehr werde reden, noch mich besinnen können, so laß doch dieselbe, als in meinem alsdann schon halb, todten Herzen, vom Neuen geredet, noch ihre Krafft und Nachdruck in deinem barmherzigen und liebreichen Herzen haben, um deines lieben Sohnes meines Bruders und Erlösers JE- SU CH R I S T I willen. Amen.

18.

Ach! wie lange soll ich warten, biß mein Lebens; Faden bricht. Schatz, ich bin im Rosen; Garten, wo mich Dorn und Disteln sticht. Meine kurze Lebens; Zeit, weiß von vielen Herzenleid. Also, daß die Seele schmacht nach der süßen

süßen Todes, Nacht. Hast du Tod noch nicht vernommen, ob mein **JESUS** bald wird kommen.

19.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch **GOTT** sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden Ihn schauen, und kein Fremder. Hiob 19. v. 25. 26. 27.

20.

O heiliger Vatter, ich gebe dir wieder, was du erschaffen, und bishero erhalten hast. O **HERR JESU** Christe, du Sohn **GOTTES**, ich gebe dir wieder, was du durch dein Blut und Tod erlöset hast. O heiliger Geist! ich gebe dir wieder, was du allhier zu heiligen angefangen hast. Heilige mich nun



Hast
men/
wird

nun, und mache mich ganz
vollkommen herrlich in dem es
wigen Leben.

21.

löser
her:
we:
mit
eben
nem
fels
und
Ihn
der.

Wie bin ich doch so herzlich
froh, daß mein Schatz ist das
A und O, der Anfang und
das Ende. Er wird mich doch
zu seinem Preis, aufnehmen in
das Paradeiß, des klopff ich
in die Hände. Amen, Amen,
komm du schöne Freuden-
Crown, bleib nicht lange, deiner
wart ich mit Verlangen.

22.

ebe
en,
O
ohn
er,
und
ger
er,
ans
ich
un

Ach lieber HErr JEsu, er-
leuchte jetzt meine Augen, daß
ich nicht im Tod entschlaffe.
Mein Herz freuet sich, daß du
so gerne hilffest, ich will dem
HErrn singen, daß Er so wohl
an mir thut. Psal. 13. v. 4. 6.

23.

Ach HErr GOTT Vatter!
dir befehle ich mein Leib und
Seele, versorge sie, daß sie ver-
sorget seyen ewiglich. Ach lie-
ber



ber HErr Iesu, auf dein Verdienst leb und sterbe ich, hilff daß ich nicht allein hie seelig sterbe, sondern auch dort ewig lebe. Ach! GOTT heiliger Geist, auf deinen Trost verlaß ich mich allein, schaffe, daß ich bald im Himmel schaue, was ich anjeko glaube, und daß ich dort besitze, was ich hier hoffe. O Heilige Drey: Königkeit / hochgelobt in Ewigkeit, verleyhe gnädiglich, daß ich durch diese meine Sterblichkeit, ein-gehe in die ewige Freud und Seeligkeit. Amen.

24.

HErr wie du wilt, so schickß mit mir, im Leben und im Sterben, allein zu dir steht mein Begier, laß mich nur nicht verderben. Erhalt mich nur in deiner Huld, sonst wie du wilt, gib mir Gedult, dann dein Will ist der beste.

Soll ich einmal nach deinem Rath zc.

25. Ob



25.

Ob ich schon jetzt wandere im
finstern Thal, fürchte ich kein
Unglück: denn du HErr bist
bey mir, dein Stecken und
Stab trösten mich. Psal. 23.

v. 4

26

HErr! nun lässest du deinen
Diener (Dienerin) im Frie-
den fahren, wie du gesagt hast;
dann meine Augen haben dei-
nen Heyland gesehen, welchen
du bereitet hast, vor allen Völ-
ckern, ein Licht zu erleuchten die
Heyden, und zum Preis deines
Volcks Israel.

27.

Soll der Tod mich raffén
fort, JEsu, laß mich nicht ver-
derben, JEsus sey mein letztes
Wort, damit will ich seelig ster-
ben. JESUS, wann der
Tod setzt an, führ mich auf die
Lebens-Bahn.

28.

Die Angst meines Herzens
ist groß, führe mich aus meis-
nen

Bers
hilff
eelig
ewig
iger
rlaß
ich
sich
dort
O
eit/
vers
urch
ein
und
icks
ters
mein
vers
in
ilt,
mein
weis
Ob



nen Nöthen. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde. Psal. 25. v. 17. 18.

29.

JESU, nun auf und davon, aus dieses Lebens Jammer und Leid, zur Himmlischen Freud und Herrlichkeit. **HERR JESU**, hilf du mir nur bald seelig überwinden.

30.

Jesu, ich bin krank, komm, stärke mich, meine Stärke, ich bin matt, erquick mich, süßer **Jesu**, wann ich sterb, so tröste mich, du mein Tröster, **Jesu**, du mein Tröster.

31.

In deine Hände, (du Herzs allerliebster **HERR JESU!** du gecreuzigter) befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöst, du getreuer **GOTT**. Psal. 31. v. 6.

32.

Ey so sey es nun im Namen
GOTT

G
lich g
den
den
lang
in di
Freu
zu d
tause
loben
mer

S
le, n
köm
Höl
Gut
Wel
Zeit
Ruff
Genie

S
ein G
und
und
mein



Gottes frisch, freudig und fröhlich gewagt; nun gehe ich dahin den Weeg aller Welt, durch den zeitlichen Tod, in mein langgewünschtes Vaterland, in die ewige unaussprechliche Freud und Herrlichkeit, und zu der Versammlung vieler tausend Heiligen, da wir Gott loben und preisen werden, immer und ewiglich.

33.

Freudig ist nun meine Seele, weil ihr Bräutigam Iesus kömmt, der sie aus des Leibes Höle, nun in seine Arme nimbt. Gute Nacht, sprich, sie, O Welt, ich reiß in des Himmels Zelt, da will ich mit steten Küssen, meines Iesu stets genießen.

34.

Herr, lehre mich doch, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Siehe! meine Tage sind einer Hand breit

B

breit

breit bey dir, und mein Leben
ist wie nichts vor dir. Psal. 39.
v. 5. 6. 12. Wie gar nichts sind
alle Menschen, die doch so
sicher leben.

35.

Ach lieber HErr Jesu, sey
mir in diesem meinem Sterb-
Stündlein gnädig und barm-
herzig: dann ich harre auf
dich, meine Seele wartet auf
dich, von einer Morgenwache
bis zur andern.

36.

HErr! ich glaube, hilff mir
Schwachen, laß mich ja verzag-
gen nicht. Du, du kanst mich
stärcker machen, wann mich
Sünd und Tod ansicht: deiner
Güte will ich trauen, bis ich
frölich werde schauen dich
HErr Jesu nach dem Streit,
in der süßen Ewigkeit.

37.

Gelobet sey der HErr täg-
lich, Gott legt uns eine Last
auf, aber er hilfft uns auch,
wir

wir
hilff
H
erre

sch
Tod
ken
mer
kräf
frö
reich
ne
dem
Lebe

die
du
Sün
den
Lich
und
Last
ben.

wir haben einen GOTT, der da
hilfft, und den HERRN,
HERRN, der auch vom Tod
errettet. Psal. 68. v. 20. 21.

38.

Ach lieber Herr Jesu, er-
scheine mir jetzt in meiner letzten
Todes-Stund in meinem Her-
zen, in deinem traurigen Jam-
merbild, so werde ich alsdenn
kräfttig erfreuet, so werde ich
frölich gestärket, so werde ich
reichlich getröstet, so wird mei-
ne arme Seele tröstlich aus
dem Tod, in das ewige seelige
Leben aufgenommen werden.

39.

Gute Nacht, O Wesen, das
die Welt erlesen, mir gefällst
du nicht. Gute Nacht, ihr
Sünden, bleibet weit dahins-
den, kommt nicht mehr ans
Licht. Gute Nacht, du Stolz
und Pracht, dir sey ganz, du
Laster-Leben, gute Nacht gege-
ben. Weicht ihr trauer zc.

B 2

40. Denz

40.

Dennoch bleib ich stets an dir, dann du hältst mich bey meiner rechten Hand; du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an. Wann ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden, wann mir gleich Leib und Seel verschmacht, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost, und mein Theil. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den HERRN HERRN, daß ich verkündige alle dein Thun. Psal. 73. v. 23. -- 26. 28.

41.

Ach lieber HERR JESU, der du mich von allen meinen Sünden, mit deinem theuren Blut, erlöset hast, ach! verlasse mich an meinem letzten Ende nicht, sondern sey bey mir, und erscheine mir in meiner letzten
 Tod

To
 M
 mic
 En

ber
 im
 der
 mei
 Se
 su

1
 Jah
 sind
 köst
 und
 fährt
 wir
 den
 auf
 20.

2
 verl
 mein

Todes: Stund, in deinem
Marter: Bild, und bringe
mich alsdann zu allen heiligen
Engeln und Auserwählten.

42.

IESU, laß mich nicht ver-
berben, noch im Leben, noch
im Sterben; und, wann ruckt
der Tod herben, IESU! du
mein Helffer sey. Meine
Seel, an meinem Ende, IESU,
nimm in deine Hände!

43.

Unser Leben währet 70.
Jahr, wenns hoch kommt, so
sinds 80. Jahr, und wenns
köstlich gewesen, so ist's Mühe
und Arbeit gewesen; denn es
fähret schnell dahin, als flöhen
wir davon. Lehre uns beden-
cken, daß wir sterben müssen,
auf daß wir klug werden. Psal.
90. v. 12. 13.

44.

Ach lieber HERR IESU,
verleihe mir Gnad, daß, wann
mein Sterb: Stündlein her-

B 3

zu

zu nahet, und ich in mein Tod-
ten-Bett zur Ruhe mich soll
niederlegen, daß ich durch dei-
ne Hülffe, in rechtem festen
Glauben, getrost und unver-
zagt, zum ewigen seeligen Le-
ben, möge einschlassen.

45.

In dein Seite will ich flie-
hen, an mein bitterm Todes-
Gang, durch dein Wunden
will ich ziehen ins himmlische
Vatterland. In das schöne
Paradeiß, drein der Schächer
thät sein Reiß, wirst du mich
HErr Christ einführen, mit
himmlischer Klarheit zieren.

46.

Er hat seinen Engeln befoh-
len über dir, daß sie dich be-
hüten auf allen deinen Wees-
gen, daß sie dich auf den Hän-
den tragen, auf daß du deinen
Fuß nicht an einen Stein stoss-
fest. Er begehret mein, so will
ich ihm auszuhelfen, er kennet
meis

mein
ich
mich
ren.
Not
reiß
Ich
gen
gen
II.

der
des
mid
mit
wäh

ben
Hie
muß
Tod
ist
G
fah

meinen Namen, darum will ich ihn schützen. Er ruffet mich an, so will ich ihn erhöhen. Ich bin bey ihm in der Noth, Ich will ihn heraus reißen, und zu Ehren machen, Ich will ihn sättigen mit langen Leben, und will ihm zeigen mein Heyl. Psal. 91. v. 11. 14. 15. 16.

47.

Ach lieber Herr Jesu, in der letzten Stunde meines Todes begnade mich, und nimm mich zu dir, auf daß ich dich mit allen Engeln und Auserwählten loben möge ewiglich.

48.

Ich hab mich Gott ergeben, dem liebsten Vatter mein. Hier ist kein besser Leben, es muß geschieden seyn. Der Tod kan mir nicht schaden, er ist mein bester Gewinn, in Gottes Fried und Gnaden, fahr ich mit Freud dahin.

B 4

49.

49.

Lobe den **HERRN**, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den **HERRN** meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergibt, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Der deinen Mund fröhlich machet, und du wieder jung wirst, wie ein Adler. Psal. 103. v. 1, 2, 3, 4, 5.

50.

Ach! lieber **HERR** **JESU**, dir befehle ich in deine Hände das Ende meines Lebens, den Tag und die Stunde meines Todes, mein Sterben und Auf-
erstehen. Ach lieber **HERR** **JESU**, führe nun meine Seele aus dem Verderben, und errette mich von den Banden des Todes.

51.

51.

Von JESU Liebe laß ich nicht, ich hab mich ihr versprochen, ich lieb, biß lischte meines Lebens Licht, und biß mein Herz gebrochen. Ich liebe JESum in der Noth. Ich liebe JESum, JESum, bis in Tod.

52.

Seu nun wieder zu frieden meine Seele, dann der HErr thut dir Guts. Denn du hast meine Seele aus dem Tod gerissen, mein Auge von den Ehrenen, meinen Fuß vom Gleiten. Ich will wandeln für dem HErrn im Lande der Lebendigen. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten für dem HErrn. Psal. 116. v. 7. 8. 9. 15.

53.

O du Drey-Einiger Gott!
erbarme dich über mich armen
Sünder in dieser meiner Tod-

B 5

des

51.

des Stund. und bewahre mein
Leib und Seel von nun an
biß in Ewigkeit, und zum ewi-
gen Leben. Amen!

54.

Nun! Gott Lob, es ist voll-
bracht, aller Jammer, Angst
und Schmerzen, nun zu taus-
send guter Nacht, ich erfreue
mich von Herzen, daß ich jeho
hin soll fahren, zu den Auser-
wählten Schaaren; da wird
mir geben Christus, mein Les-
ben, ewige Freude, Englische
Weyde.

55.

Ich hebe meine Augen auf
zu den Bergen, von welchen
mir Hülffe kommt; meine Hülfs-
fe kommt vom HErrn, der
Himmel und Erden gemacht
hat. Der HErr behüte dich
für allen Ubel, Er behüte dein
ne Seele, der HErr behüte
deinen Ausgang und Eingang
von nun an biß in Ewigkeit.
Ps. 121. v. 1. 2. 7. 8.

56. Ach

56.

Ach lieber HErr Iesu, dir
befehle ich nun, in dieser meiner
Stunde des Todes, mein Leib
und Seele in deine Hände, du
getreuer Gott, du hast mich
erlöst, durch Iesum Christum,
unsern HErrn, Amen.

57.

Gieb mir in meiner letzten
Noth ein tapfer Herz zu strei-
ten, mit Sünde, Teuffel, Höll
und Tod, die mich von allen
Seiten, erschrecklich werden
fallen an, du bist es, der mich
retten kan, HErr Iesu, durch
dein Sterben; bin ich ja dein,
und du bist mein, drum lässest
du in Todes-Wein, mich nim-
mermehr verderben.

58.

Meine Seele wartet auf
den HErrn, von einer Mor-
gen-Wache bis zur andern.
Israel hoffe auf den HErrn:
denn bey dem HErrn ist die
Gnade, und viel Erlösung bey

B 6

Ihm

Ihm, und Er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Psal. 130. v. 6. 7. 8.

59.

Ach lieber HERR JESU Christe, laß jetzt in meiner letzten Sterbens-Stund dein bitter Leiden und Sterben an mir armen Sünder nicht verlohren seyn, sondern komm bald, lieber HERR JESU komm, bleib nicht lange, deiner wart ich mit Verlangen.

60.

Gute Nacht, ihr meine Freund, alle meine Lieben, alle, die ihr um mich weint, thut euch nicht betrüben diesen Abschied, den ich thu in die Erden nieder: Schaut! die Sonne geht zur Ruh, kommt doch morgen wieder.

61.

Zion spricht: Der HERR hat mich verlassen, der HERR hat mein vergessen; kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen,

sen,
über
Und
so w
gesse
hab i
v. 14

2
hilff
dure
Tod
ben
Freu
aufe
ewig
de ei

3
gen,
weil
Erü
Lust
böse
himm
su!

2

fen, daß sie sich nicht erbarme
über den Sohn ihres Leibes.
Und ob sie denselben vergesse,
so will ich doch dein nicht ver-
gessen. Siehe, in die Hände
hab ich dich gezeichnet. Ps. 49.
v. 14. 15. 16.

62.

Ach lieber HERRE JESU!
hilff mir nunmehr bald hins-
durch, daß ich den zeitlichen
Tod gar überwinde, mein Les-
ben bald seelig beschliesse, mit
Freuden demaleins wiederum
auferstehe, und darauf in die
ewige seelige Ruhe und Freus-
de eingehen möge.

63.

Hertzlich thut mich verlans-
gen, nach einem seeligen End,
weil ich hier bin umfängen, mit
Trübsal und Elend. Ich hab
Lust abzuschneiden von dieser
bösen Welt, sehn mich nach
himmlischen Freuden. O JES-
su! Komm nur bald.

63.

Ich hab dich ein klein Aus-
R 7 genz

genblick verlassen, aber mit grosser Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich hab mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen, aber mit ewiger Gnad will ich mich dein erbarmen, spricht der HErr, dein Erlöser. Es. 54. v. 7. 8.

65.

Ach HErr JEsu, gedencke nun an deinen Todeskampf und blutigen Schweiß, hilf auch mir diesen Kelch frölich austrincken, und durch deinen Beystand die Schmerzen des Todes überwinden, und seelig von hinnen scheiden, auch mit dir freudig ruffen: Vatter, in deine Hände befehle ich meinen Geist! HERR JEsu Christ! mein Gott und HErr, in Schanden laß mich nimmermehr. HERR JEsu Christ, mein HERR und Gott, tröst mir meine Seel in Todes-Noth.

66. Ich

J
Reiß
radei
terla
hast
mir
Leib
allein
mir
nimme

um,
zu S
Leut
niem
die
rafft
die
habe
und
Es.

erha

66.

Ich hab vor mir ein schwere
 Reiß, zu dir ins Himmlisch Pa-
 radeiß, da ist mein rechtes Vats-
 terland, daran du dein Blut
 hast gewandt. Zur Reiß ist
 mir mein Hertz sehr matt, der
 Leib gar wenig Kräfte hat;
 allein mein Seele schreyt in
 mir: HERR hohl mich heim,
 nimm mich zu dir.

67.

Aber der Gerechte kommt
 um, und niemand ist, der es
 zu Herzen nehme, und heilige
 Leute werden aufgerafft, und
 niemand achtet darauf: dann
 die Gerechten werden wegges-
 rafft für dem Unglück, und
 die richtig für sich gewandelt
 haben, kommen zum Friede,
 und ruhen in ihren Kammern.
 Es. 57. v. 1. 2.

68.

Ach lieber HERR JESU,
 erhalte mich in meinem letzten
 Stunde

Stündlein, wann meine Augen nicht mehr sehen, meine Ohren nicht mehr hören, wann meine Zunge nicht mehr redet, wann meine Hände nimmer greiffen, und die Füße nicht mehr gehen mögen, so stehe mir bey, du hochgelobte Drey, Einigkeit, daß der böse Feind und böse Menschen keine Macht noch Gewalt an mir finden mögen, Amen.

69.

Nun will ich mich ganz wenden zu dir, Herr Christ allein, gib mir ein seeliges Ende, send mir die Engelen. Führe mich ins ewig Leben, das du erworben hast, durch dein Leiden und Sterben, und blutiges Verdienst.

70.

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, und keine Qual rühret sie an. Sie sind in Friede, ob sie wol für den Menschen viel Leidens haben, so

so sin-
nung-
ben.

2
auf
dein
aus
jert
der
für
bist
den.
du
das
Sie
dien
aus
um
ben
se h
uns
gen
des
der
und

so sind sie doch gewisser Hoff-
nung, daß sie nimmermehr ster-
ben. Sap. 3. v. 1. 3. 4.

71.

Auf, O meine Seele! auf,
auf und sey bereit, der HERR,
dein Bräutigam kommt, gehe
aus Ihm entgegen, warte
jetzt des ewigen Lebens, nach
der Verheißung GOTTES,
für dessen Augen du worden
bist, als die den Frieden fin-
den. Wol dir, meine Seele,
du hast den Heiligen Geist,
das Pfand unsers Erbes.
Siehe, die heiligen Engel sind
dienstbare Geister, welche
ausgesandt sind zum Dienste,
um derer willen, welche erer-
ben sollen die Seeligkeit; die-
se haben sich nun auch um
uns her gelägert, dich zu tra-
gen in Abrahams Schooß:
des dancke ich dem HERRN,
der meines Angesichts Hülffe,
und mein GOTT ist, hiemit
warte

warte ich, O Gott, auf dein
Heil, und lasse dich nicht, du
segnest mich denn.

72.

Herr Gott du unser Zu-
flucht bist, dein Hülffe thu uns
senden; dann du der Deinen
nicht vergift, die sich zu dir nur
wenden: mit deinem Geiste steh
uns bey, ein seeliges Stünd-
lein uns verleyh durch Jesum
Christum, Amen.

73.

Die Gerechten werden ewig
lich leben, und der Herr
ist ihr Lohn, und der Höchste
sorget für sie: darum wer-
den sie empfahen ein herrliches
Reich, und eine schöne Cro-
ne, von der Hand des Herrn.
Dann er wird sie mit sei-
ner Rechten beschirmen, und
mit seinen Armen vertheidis-
gen. Sap. 5. v. 16. 17.

74. D

D
ne T
durch
Ang
deine
Tod
Ste
See

Kra
Erö
dahi
mich
liebf
JG

treu
wen
dich
dein
25.

D

74.

O HErr Iesu! durch deine
ne Ehrenen, O HErr Iesu!
durch deine grosse Herzens-
Angst, O HErr Iesu! durch
deinen blutigen Schweiß, und
Todes-Bitterkeit, hilf mir
Sterbenden jetzt zur ewigen
Seeligkeit.

75.

Stärck mich, wann ich
Kraftlos bin, süßer Iesu!
Eröst mich, wann ich fahr
dahin, treuer Iesu! gleit
mich, wann ich fahr dahin,
liebster Iesu! Iesu, liebster
Iesu!

76.

O du frommer und ge-
treuer Knecht, du bist über
wenig getreu gewesen, ich will
dich über viel setzen, gehe ein zu
deines HErrn Freude. Matth.
25. v. 21.

77.

Nun HErr, hilf! hilf, O
HErr,

Herr, und laß wol gelingen!
 O HERR Jesu, hilff! ach
 hilff mir in die Höhe! Hilff
 mir in den Himmel hinauf!
 Hosanna, gelobet sey, der
 da kommt!

78.

Also, HERR Christ, mein
 Zuflucht ist die Höle deiner
 Wunden, wann Sünd und
 Tod mich bracht in Noth, hab
 ich mich drein gefunden. Dar
 inn ich bleib, ob hie der Leib
 und Seele voneinander schei
 den; so werd ich dort, bey dir,
 mein Hort, seyn in ewigen
 Freuden.

79.

Also hat Gott die Welt
 geliebt, daß Er seinen einge
 bohrnen Sohn gab, auf daß alle
 le, die an Ihn glauben, nicht
 verlohren werden, sondern das
 ewige Leben haben. Joh. 3.
 v. 16.

80.

80.

O **J**esu! du Sohn David,
erbarme dich mein! O du hei-
liges Lamm Gottes, das der
Welt Sünde trägt, sey mir
gnädig, erbarme dich mein, ach
nimm meine Seele hinauf zu
dir, in dein Reich!

81.

Valet will ich dir geben, du
ärge falsche Welt: dein sünd-
lich böses Leben durchaus mir
nicht gefällt; im Himmel ist
gut wohnen, hinauf steht mein
Begier, da wird Gott ewig
lohnem dem, der Ihm dient
allhier.

82.

Herr, gedencke an mich,
wann du in dein Reich kom-
mest! und **JESUS** sprach
zu ihm: Warlich, ich sage dir,
heut wirst du mit mir im Pa-
radeiß seyn. Und **J**esus rieß
laut und sprach: Vater! ich
befehle meinen Geist in deine
Hän-

Hände. Luc. 23. v. 42. 43.
46.

83.

Nun HErr IESu, jetzt lege
ich mich in deine heilige Arme
hinein, und befehle dir meis
ne von dir erkauffte Seele.

84.

In Christi Wunden schlaff
ich ein, die machen mich von
Sünden rein; ja Christi Blut
und Gerechtigkeit, ist meine
Zier und Ehren-Kleid, damit
will ich vor GOTT bestehen,
wann ich zum Himmel werd
eingehen. Mit Fried und
Freud ich fahr dahin, ein
Gottes Kind ich allzeit bin,
Dancß hab, mein Tod, du füh
rest mich, ins ewige Leben wan
dre ich, mit Christi Blut gerei
nigt sein, HErr IESu, stärck
den Glauben mein.

85.

Ich bin die Auferstehung
und das Leben, wer an mich
glaubt,

glaub
gleich
und
nimm
v. 25

S
bleib
alle
ne an
tauff
Nur
liebste

D
ster
nen
nicht
Leut
Gest
nach
du m
Ame

2

43. glaubt, der wird leben, ob er
gleich stirbt, und wer da lebt
und glaubt an mich, der wird
nimmermehr sterben. Joh. 11.
v. 25. 26.

86.

Herr Jesu, du bist und
bleibest ja mein, nun und in
alle Ewigkeit: ach laß dir meis-
ne arme von dir so theuer er-
kauffte Seele befohlen seyn.
Nun vollend ich meinen Lauf,
liebster Jesu, nimm mich auf.

87.

Du, heiliger Geist, mein Trös-
ter heist, an meinem End deis-
nen Trost mir send, verlaß mich
nicht, wann mich ansicht des
Teuffels Gewalt, des Todes
Gestalt! O Herr mein Hort,
nach deinem Wort, wollst
du mir geben das ewige Leben,
Amen!

88.

Vatter! ich will, daß, wo
ich



ich bin, auch die bey mir seyn,
die du mir gegeben hast, daß sie
meine Herrlichkeit sehen, die
du mir gegeben hast. Dann du
hast mich geliebet, ehe dann die
Welt gegründet war. Joh. 17.
v. 24.

89.

O süßer Heyland, JESU
Christe! um aller deiner Blutz
triessenden Wunden willen,
bitte ich dich, hilff doch, daß
ich nicht sterben möge, ohne
an deinen Tod zu gedencken,
oder der Frucht deines To
des theilhaftig zu werden,
in meinem Ende. Und darum
sey du selber die Arzney mei
ner Seelen, mein Labsal in
der letzten Stunde des To
des, und mein Zehr, Pfen
ning auf dem Wege alles
Fleisches.

90.

Mein JESUM im Herzen
den will ich nicht lassen. Ich
will

will J
freudig
man m
wird fr
im Her
sagen.

Der
huß u
Gottes
dann A
Erben
ben, un
wir an
wir au
erhaben
16. 17

HE
meinen
mem Le
deinem
also m
ner Gn
ebe, d
de, un

will Ihn im Glauben ganz
freudig umfassen. Und wann
man mich einmal im Sterben
wird fragen: Hast JESUM
im Herzen? Ja will ich drauf
sagen.

91.

Der Heil. Geist gibt Zeu-
gus unserm Geist, daß wir
Gottes Kinder sind; sind wir
dann Kinder, so sind wir auch
Erben, nemlich Gottes Er-
ben, und Miterben Christi, so
wir anders mit leiden, auf daß
wir auch mit zur Herrlichkeit
erhaben werden. Rom. 8. v.
16. 17.

92.

Herr Jesu! speise mich auf
meinem Siech-Bette mit deis-
nem Leibe. Träncke mich mit
deinem Blut. Und erneuere
also mit mir den Bund deis-
ner Gnaden. Damit ich die
lebe, die sterbe, in dir blei-
be, und von dir ewiglich
nicht

nicht möge geschieden werden,
Amen.

93.

Mein Lebetage will ich dich
aus meinem Sinn nicht lassen:
Dich will ich stets, gleichwie
du mich, mit Liebes-Armen
fassen: Du sollt seyn meines
Herzens Licht, und wann
mein Herz in Stücken bricht,
sollt du mein Herz bleiben.
Ich will mich dir, mein höch-
ster Ruhm, hiemit zu deinem
Eigenthum beständiglich ver-
schreiben.

94.

Ich halte es dafür, daß dies-
ser Zeit Leiden nicht werth sey
der Herrlichkeit, die an uns
soll offenbaret werden. Röm.
8. v. 18.

95.

Ach lieber HERR JESU
ich bin ein sündiger Mensch
aber sich thue Buß, und hal-
te mich an dein Creutz, hilf

du mir in der Stunde meines Todes. Mache mir leicht meine Schmerzen, durch deine Todes Angst. Schleuß mich ein in deine Wunden, wasche mich mit deinem Blut, und laß mich, wie den bußfertigen Schächer, im Paradies seyn, um deines bitteren Leidens und Sterbens willen, Amen.

96.

Nun geht ihr matten Glieder, geht hin, und legt euch nieder, des Bettes ihr begehrt, es kommen Stund und Zeiten, da man euch wird bereiten, zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

97.

Nun mein HERR JESU, sey auch mein JESUS, und mache mich seelig, reinige mich mit deinem Blut von aller meiner Sünde. Und wann die Stunde meines

C 2 Ab

Abschieds vorhanden ist **HERR**
JESU! so nimm meinen Geist
 auf. Amen.

98.

Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel, noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges, noch Zukünftiges, weder Hohes, noch Tieffes, noch keine andere Creatur, mag mich scheiden von der Liebe **GOTTES**, die in Christo **JESU** ist. Rom. 8. v. 38. 39.

99.

Nimm mich auf, wenn mein Lauf, wird geschlossen; laß in deiner Seiten-Schrein meine Seele sicher seyn, weil dein Blut für sie vergossen. Fort, O Welt, mir gefällt nichts auf Erden, Leid ist in der Eitelkeit, Lust ist in der Seeligkeit, **JESU!** laß mich selig werden.

100



100.

Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn. Ich
habe Lust abzuschneiden, und
bald bey meinem **HERREN**
Christo zu seyn. Phil. 1. v.
21. 23.

101.

O HERR JESU! du
Anfänger und Vollender un-
sers Glaubens, mehre, stär-
cke, und erhalte mir meinen
Glauben, in meinem Herzen,
damit ich auch sterben möge in
dem Glauben, in welchem ich
gelebt habe; und also das
Ende meines Glaubens, der
Seelen Heyl und Seligkeit,
durch deine Gnade davon bringe.
Amen.

102.

HERR, meinen Geist be-
fehl ich dir, mein **GOTT,**
mein **GOTT,** weich nicht von
mir, nimm mich in deine
Hände: **O wahrer GOTT,**
C 3 aus



aus aller Noth, hilff mir am
letzten Ende.

103.

Unser Wandel ist im Him-
mel, von dannen wir auch
warten des Heylandes JESU
Christi des HERRN, welcher
unsern nichtigen Leib verklä-
ren wird, daß er ähnlich wer-
de seinem verklärten Leib,
nach der Würckung, damit er
Ihm auch alle Dinge kan un-
terthänig machen. Phil. 3. v.
20, 21.

104.

Lieber HERR JESU,
lasse mich an meinem Ende
nicht versucht werden über
mein Vermögen, sondern
mache, daß die Versuchung
ein End gewinne, und ichs
ertragen möge. Erhalte vor
allen Dingen dein Wort in
meinem Herzen, und lehre
mich damit auslöschten die
feurige Pfeile des Böswichts,
auf

auf
Stu-
wider-
ben,
te, u-
men.

D
Zod-
berd-
das
gebr-
ein
auf
geh-
sen.

S
Stu-
so je-
er
fäm-
Geh-
stun-
den
5.9



am
uch
esu
her
läs
ver
ib,
er
un
v.
I,
de
er
rn
ng
hs
or
in
re
die
s,
uf

auf daß, wann das böse
Stündlein kommt, ich fest
widerstehen könne im Glau-
ben, und alles wohl austrich-
te, und das Feld erhalte. **A-**
men.

105.

D H E R R, gib mir in
Todes, Pein ein säuberlich Bes-
berde, und hilf, daß mir
das Herze mein fein sanfft
gebrochen werde, und wie
ein Liecht ohn übrig Weh,
auf dein unschuldig Blut ver-
geh, das du vor mich vergos-
sen.

106.

Leide dich, als ein guter
Streiter **J E S U** Christi, und
so jemand auch kämpffet, wird
er doch nicht gecrönet, er
kämpffe dann recht. Halt in
Gedächtnuß **J E S U M** Chris-
tum, der auferstanden ist von
den Todten. 2. Tim. 2. v. 3.
5. 9.

E 4

107.

107.

O lieber HERR JESU! thue was dir wolgefällig ist, und schicke alles, wie es mir gut und seelig ist. Hilff nur, daß ich mich wol bereite zu meinem Ende, daß ich meine Seele versorge, daß ich mein Haus bestelle, und mir hernach das einen Tag guter Bottschaft seyn lasse, wann ich seelig sterben solle, Amen.

108.

HERR JESU! laß dein bitteres Leiden auch kommen meiner Seel zu gut; und, wann ich soll von hinnen scheiden, so stärke mich HERR, durch dein Blut. Laß, durch dein aufgespaltne Seiten, mich gehen ein zu Himmels-Preuden.

109.

Ich habe einen guten Kampf gekämpffet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben ge-

gehal
geleg
tigkei
an je
Rich
mir
auch
nung
v. 7.

H
mein
auf,
dere
verfu
re d
hens
mehr
Er
nich
endl
löse
und
ein s
Am

D

gehalten: hinfort ist mit bey
geleget die Crone der Gerech-
tigkeit, welche mir der HErr
an jenem Tage, der gerechte
Richter, geben wird, nicht
mir aber alleine, sondern
auch allen, die seine Erschei-
nung lieb haben. 2. Tim. 4.
v. 7. 8.

II O.

HErr Jesu, lege mir auf
mein Sterb: Bett nicht mehr
auf, als ich ertragen kan, lind-
dere mir meine Schmerzen,
verkürze mir meine Qual, hö-
re die Seuffzer meines Her-
zens wenn der Mund nicht
mehr redet; ruffe mir selbst
Erost zu, wann das Ohr
nicht mehr höret; hilf mir
endlich alles überwinden, und
löse, wann es Zeit ist, Seel
und Leib von einander, durch
ein sanfftes und seeliges Ende,
Amen.

III.

Meinen JESUM laß ich
E 5 nicht,

nicht, wann mir bricht in letzten Zügen, meiner schwachen Augen Licht, da erst, da hilfft Er mir siegen, ja ins letzte Welt: Gericht lässet Er mich kommen nicht.

112.

Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden, wir wissen aber, wann Er erscheinen wird, daß wir Ihm gleich seyn werden, dann wir werden Ihn sehen, wie Er ist. 1 Joh. 3. v. 2.

113.

Ach hilff Herr Jesu, daß ich nicht des ewigen Todes sterbe, du hast ja gesagt, so jemand dein Wort wird halten, der soll den Tod nicht sehen ewiglich. Nun so bekehre du mich Herr, nach deinem Wort, daß ich nicht sterbe in meinen Sünden; laß mich
bis

bis an
Evan
daß de
und C
ches i
mir k
Amen

W
de, ic
zu,
Fried
Ruh.
und C
Citel
zeit,
keit.

C
die A
nach
er di
pfah
sen h
Jac.

bis ans Ende glauben an dein
Evangelium. Und gib also,
daß der Pfuhl, der mit Feuer
und Schwefel brennet, wel-
ches ist der andere Tod, an
mir keinen Theil finden möge.
Amen.

114.

Welt Ade, ich bin dein mü-
de, ich will nach dem Himmel
zu, da wird seyn der rechte
Friede, und die stolze Seelen-
Ruh. Welt bey dir ist Krieg
und Streit, nichts dann lauter
Eitelkeit, in dem Himmel alle-
zeit, Friede, Ruh und Seelig-
keit.

115.

Seelig ist der Mann, der
die Anfechtung erduldet: dann,
nachdem er bewähret ist, wird
er die Crone des Lebens em-
pfahen, welche Gott verheiß-
sen hat denen, die Ihn lieben.
Jac. I. v. 12.

116.

Lieber Herr Jesu, hilf, daß ich alle Stund bedencke, was zu meinem Frieden dienet. Treibe weg von mir, wenn mein Ende kommet, alle böse Feinde aus der Hölle. Tröste meine arme Seele in ihrer letzten Todes-Angst: und, wann der Tod die Hütte dieses Leibes wird zerstöhret haben, so bewahre du auch meine Gebeine, biß sie werden auferstehen zum ewigen seeligen Leben. Amen.

117.

Wann mir gleich die Augen brechen, das Gehör mir auch verschwindt, und die Todes-Angst sich findet. Wann die Zung nicht mehr kan sprechen, und der Lebens-Faden bricht, laß ich meinen Jesum nicht.

118.

so w
Leben
10.

Li
ter,
und
Ach
Ber
Stu
hilff
sinne
de st
alsda
man
auch
ich
besch
wann
liges
End

D
Zeit

118.

Seÿ getreu bis in den Tod,
so will ich dir die Crone des
Lebens geben. Apoc. 2. v.

10.

119.

Lieber Himmlischer Vatter,
jetzt gedencke ich an dich,
und Sorge für meine Seele.
Ach erhalte du mir meinen
Verstand bis in die letzte
Stunde meines Lebens. Und
hilff, daß ich mich recht besin-
nen könne, wann ich wer-
de sterben sollen. Laß mich
alsdann noch hören, was
man mir sagen wird, gib
auch, daß ich sagen könne, was
ich gedenccken werde: Und so
beschere mir dann hernach,
wann es Zeit ist, ein recht see-
liges, und auch vernünftiges
Ende.

120.

Die Heilige Drey Könige
Zeit wohn uns bey, und laß

E 7

uns

8.

uns nicht verderben; mach
 uns aller Sünden frey, und
 hilff uns seelig sterben; vor
 dem Teuffel uns bewahr, halt
 uns bey vestem Glauben, und
 auf dich laß uns bauen, aus
 Herzens Grund vertrauen,
 dir uns lassen ganz und gar,
 mit allen rechten Christen,
 entfliehen des Teuffels Listen,
 mit Waffen Gottes uns rü-
 sten. Amen, Amen, daß sey
 wahr, so singen wir Hallelus
 ja.

121.

Wer überwindet, der soll
 mit weissen Kleidern angethan
 werden, und ich werde seinen
 Nahmen nicht austilgen aus
 dem Buch des Lebens, und ich
 will seinen Nahmen bekennen
 vor meinem Vatter, und vor
 seinen Engeln. Apoc. 3. v.
 5.

122.

O lieber Herr JESU!
 m.iii

mei
 an
 nach
 ben
 Ged
 Ritt
 mei
 und
 find
 Du
 hör
 bet
 fen
 su,
 sie
 daß
 Jü
 cher
 Leb

Fre
 mit
 mi
 G
 S
 ein



mein letztes Abendmahl ist
an deinem Tisch, und hers
nach will ich gute Nacht ges
ben meinen Freunden. Mein
Schlaff-Rock sey der Sterbes
Kittel, mein Bett der Sarg,
meine Kammer das Grab,
und so werde ich dann Ruhe
finden in der Verwesung.
Du aber, **HERREN** Jesu, ers
höre mein letztes Abend-Ges
bet, wann ich werde einschlaf
fen, drucke du, **HERREN** Je
su, mir meine Augen zu, wann
sie werden brechen. Und hilf,
daß an dem Morgen des
Jüngsten Tages ich aufwas
chen möge zum ewigen seeligen
Leben.

123.

Stärck mich mit deinem
Freuden-G Geist, heil mich
mit deinen Wunden, wasch
mich mit deinem Todes
Schweiß in meiner letzten
Stunde, und nimm mich
einst, wanns dir gefällt, im
wahr

wahren Glauben von der Welt, zu deinen Auserwählten.

124

Amen, Lob und Ehre, und Weisheit, und Danck, und Preis, und Krafft, und Stärcke sey unserem GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit. Diese sind, die da kommen sind aus grossen Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider hell gemacht im Blut des Lammes. Darum sind sie vor dem Stuhl GOTTES, und dienen Ihm Tag und Nacht in seinem Tempel. Und Gott wird abwischen alle Threnen von ihren Augen. Apoc. 7. v. 12.

125.

Lieber HERRE JESU! jetzt verrichte ich mein Abend-Gebet auf die lange Nacht des Todes, und befehle dir mein Leib

Leib u
Alle
ich m
Bet
Erde
sanfft
mal
Tag
neu
verkl
zum
men.

La
Hör
weich
ges
Wel
Leber
JES

im
nun
daß
beit:



Leib und Seel in deine Hände.
Alle meine Sorgen will
ich mit Schlaffen nehmen.
Bette du mir selber in die
Erde, daß ich mein Haupt
sanfft lege. Und wann ein-
mal kommen wird der letzte
Tag, so hilff, daß ich ganz
neu gebohren und frisch mit
verklärten Augen aufwache
zum ewigen seeligen Leben. A-
men.

126.

Laß vergehen das Gesicht,
Hören, Schmecken, Fühlen
weichen, laß das letzte Tas-
ges = Licht mich auf dieser
Welt erreichen. Wann der
Lebens = Faden bricht, meinen
Iesum laß ich nicht.

127.

Seelig siud die Todten, die
im H E R R N sterben von
nun an, ja der Geist spricht,
daß sie ruhen von ihrer Ar-
beit: dann ihre Wercke fol-
gen

gen ihnen nach. Apoc. 14.
v. 13.

128.

Ach lieber **HERR** **JESU!**
gedencke auch meiner im bes-
sten. Vergiß meiner nicht,
wann ich nicht mehr werde da
seyn. Dir befehle ich all mein
Anliegen, was ich in der Welt
nicht kan ausmachen. Dir
übergebe ich alle die Meini-
gen, die ich nicht kan aus der
Welt mit mir nehmen. Ges-
dencke du an alles. Sorge
du für alles, und erfülle auch
nach dem Tod noch an mir,
was du versprochen hast den-
nen, die auf dich trauen. **A-**
men.

129.

Halleluja! dann der All-
mächtige **GOTT** hat das
Reich eingenommen, lasset
uns freuen und frölich seyn,
und Ihme die Ehre geben:
dann die Hochzeit des Lams
mes

mes i
die zu
mes f
v. 6. 9

D
hin,
winn
Leben
ben.
gen;
verso

A
Batt
böser
bens
einm
allen
ren,
ken,
ins er
himm
Amer



14. mes ist kommen. Seelig sind,
die zum Abendmahl des Lam-
mes beruffen sind. Apoc. 19.
v. 6. 9.

130.

Ob mich der Tod nimmt
hin, ist Sterben mein Ge-
winn, und Christus ist mein
Leben, dem thu ich mich erge-
ben. Ich sterb heut oder mor-
gen; mein Seel wird GOTT
versorgen.

131.

Ach lieber Himmlischer
Vatter, laß doch einmahl die
bösen Tage meines elenden Les-
bens ein Ende nehmen, laß doch
einmahl alle meine Sorgen, laß
allen meinen Kummer aufhö-
ren, vollende meinen Schmer-
zen, und bringe mich endlich
ins ewige seelige Leben zu allen
himmlischen Auserwählten.
Amen.

132.

Wann ich nun komm in
Sterbens, Noth, und ringen
werde mit dem Tod; Wann
mir vergehet all mein Gesicht,
und meine Ohren hören nicht;
Wann mein Verstand sich
nicht besinnt, und mir all
menschlich Hülff zerrinnt: So
komm, O HERR Christ! mit
behend zu Hülff an meinem
letzten End; Und führ mich
aus dem Jammerthal, verk
fürz mir auch des Todes
Quaal. 2c.

133.

Seelig ist der und heilig,
der Theil hat an der ersten
Auferstehung: über solche hat
der andere Tod keine Macht;
sondern sie werden Priester
Gottes und Christi seyn, und
mit ihm regieren tausend Jahr.
Apoc. 20. v. 6.

134.

Ach lieber HERR Jesu,
laß

laß m
schlag
verleit
ich wo
Laß m
hören
nicht
es Ze
allem

Ne
Creut
Noth
Wun
G
sanft
mich
nem
komm
laß 2c.

S
tes b
Er n
und
seyn

laß mein Sterb: Stündlein
 schlagen, wann es Zeit ist;
 verleihe mir nur Gedult, daß
 ich warte auf deine Erlösung.
 Laß meinen Glauben nicht auf:
 hören. Laß meine Hoffnung
 nicht müde werden. Und, wann
 es Zeit ist, so erlöse mich von
 allem Ubel.

135.

Nun hab ich überwunden
 Kreuz, Leiden, Angst und
 Noth, durch dein heilig fünff
 Wunden bin ich versöhnt mit
 Gott, zc. Fein leicht, fein
 sanfft, fein stille, **HERR**, laß
 mich schlaffen ein, nach de:
 nem Rath und Willen, wann
 kommt mein Stündlein. Und
 laß zc.

136.

Sihe da, eine Hütte **G**o:
 tes bey den Menschen, und
 Er wird bey ihnen wohnen,
 und sie werden sein Volk
 seyn, und Er selbst **G**o:
 mit

mit ihnen wird ihr **GOTT** seyn, und **GOTT** wird abwischen alle Thränen von ihren Augen. Und der Tod wird nicht mehr seyn, noch Leid, noch Geschrey, noch Schmerzen wird mehr seyn. Apoc. 21. v. 3. 4.

137.

Ach lieber **HERR** **Jesus**! bringe mich wieder hervor aus meinem Grab auf den jüngsten Tag, verfläre meinen Leib, verändere meine Seele, und mache aus mir einen ganz seeligen Menschen. So werde ich alsdann seyn, als wenn ich neu gebohren wäre. Und in einem neuen Leben, als ein Kind **GOTTES**, wandeln in dem Haus meines himmlischen Vatters immer und ewiglich. Amen.

138.

Laß deinen Engel mit mir fahren auf **Elia** Wagen roth, und

und n
ren,
Tod;
Scho
und
aus d
einigt

So
der
will
von
digen
über
ererb
GOTT
mein
v. 6.

Li
ter
zu n
daß
seyn
woh
ter;

und mein Seele wol bewahren, wie Lazari nach seinem Tod; laß sie ruhn in deinem Schoß, erfüll sie mit Freud und Trost, biß der Leib kommt aus der Erden, mit ihr soll vereinigt werden.

139.

Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will den Durstigen geben von dem Brunn des lebendigen Wassers umsonst. Wer überwindet, der wird alles ererben, und ich werde sein GOTT seyn, und er wird mein Sohn seyn. Apoc. 21. v. 6. 7.

140.

Lieber Himmlischer Vater, versammle mich nun zu meinem Volck, und hilff, daß ich bald möge daheim seyn bey dem HERRN: da wohnet GOTT mein Vater; da lebet JESUS mein
Brus

Bruder; da befindet sich mein
 Beystand der Heil. Geist. Da
 werde ich die alle finden, die
 vor mir in dem Glauben ges-
 storben; da wird mir ganz
 wohl seyn. Da werde ich ruhen
 von aller Arbeit, und da wer-
 de ich mein Bleibens haben
 ewiglich.

141.

Ach HErr, laß deine liebe
 Engelen am letzten Ende die
 Seele mein in Abrahams
 Schoß tragen. Den Leib in
 seinem Schloff-Kammerlein,
 gar sanfft, ohn einige Quaal
 und Pein, ruhen biß am Jüng-
 sten Tage. Alsdann vom Tod
 erwecke mich, daß meine Aus-
 gen sehen dich, in aller Freud,
 O Gottes Sohn! mein Hey-
 land und mein Gnaden-Thron.
 HErr Jesu Christ! erhöre
 mich, erhöre mich, ich will
 dich preisen ewiglich.

142.

Ja,
 Ja, so
 die G
 JES
 allen,
 20.

Lieb
 mich
 damit
 gelitte
 dir zu
 werde
 ben.
 leben.
 dulter
 dir he
 nach
 mich
 nen,

S
 Chris
 streck
 und

142.

Ja, ich komme bald, Amen?
 Ja, komm HERR JESU!
 die Gnade unsers HERRN
 JESU Christi sey mit Euch
 allen, Amen. Apoc. 22. v.
 20.

143.

Lieber Herr Jesu, mache
 mich zu deinem Mit-Erben,
 damit, wann ich genug mit dir
 gelitten habe, ich auch mit
 dir zur Herrlichkeit erhaben
 werde. Mit dir will ich ster-
 ben. Laß mich auch mit dir
 leben. Mit dir will ich alles
 dulden. Laß mich auch mit
 dir herrschen. So wird herz
 nach in Ewigkeit dich und
 mich niemand scheiden könn-
 en, Amen.

144.

So fahr ich hin zu JESU
 Christ, meine Arm thu ich aus-
 strecken. So schlaff ich ein,
 und ruhe fein, kein Mensch
 kan



Kan mich aufwecken, dann **JESU**
 sus Christus **GOTTES** Sohn,
 wird mir die Himmels- Thür
 aufthun, mich führen zum ewi-
 gen Leben.

145.

HERR JESU! mein einiger
 Heyland, dir leb ich, **HERR**
JESU! mein einiger Herzens-
 Trost, dir sterb ich, **HERR**
JESU! mein einiger Himmels-
 Schatz, dein bin ich todt und
 lebendig. **HERR JESU!** du
 einiger Sohn **GOTTES**, in dei-
 ne Hände befehle ich meinen
 Geist, du hast mich erlöst,
HERR, du getreuer **GOTT**,
 Amen.

146.

Lieber **HERR JESU**, laß
 mich nun eingehen in die Zahl
 deiner Auserwählten.

147.

Kommt ihr Himmels-
 Leuchter! kommt ihr Weeg-
 Bereiter, kommt ihr Engel
 lein,

lein, reicht mir her die Hände,
 ich zu euch mich wende, tragt
 mich Himmel ein. Nun so
 geht die Reise fort. O! wir sind
 schon an dem Orte, an der
 Himmels-Pforte.

148.

GOTT Lob! es geht nun
 mehr zum Ende, der meiste
 Kampff ist nun vollbracht,
 mein JESUS reicht mir schon
 die Hände, mein JESUS, der
 mich selig wacht: drum last
 mich gehn, ich reise fort, mein
 JESUS sey mein letztes
 Wort.

149.

Lieber HERR JESU!
 mache mich gleich deinen heiligs
 gen Engeln, auf daß ich theils
 haftig werde ihrer Herrlich
 keit, damit ich allezeit sehen mös
 ge das Angesicht meines Vaters
 im Himmel, und so heilig
 als sie, so selig als sie,
 D 2 so

so unsterblich als sie, einmüthig und mit einem Munde sambt Ihnen, deinen Namen rühme in alle unendliche Ewigkeit, Amen.

150.

Gott Vater! nimm mich auf und an. Gott Sohn! führ mich die Himmels-Bahn. Gott Heiliger Geist! eröffne mir, die höchst-vergnügte Lebens-Thür, Amen.

Herr Jesu! meiner Seelen Ruh,
Ach druck mir jetzt die Augen zu.

Gebet

Einem Menschen für-
zusagen, der mit dem Tod
ringet.

Vater! in deine Hände be-
fehle ich meinen Geist, du
hast mich erlöset, Herr, du ges-
treuer Gott.

Herr

Herr **J**esu, nimm meinen
Geist auf.

Heiliger Geist! stehe mir
bey in der letzten Noth, gleit
mich jetzt ins Leben aus dem
Tod.

HERR **J**esu, dir leb ich,
dir sterb ich, dein bin ich todt
und lebendig. **H**ERR **J**e-
su, mach mich ewig selig,
Amen.

Gebet der Umste- henden für einen ster- benden Menschen.

Ach **H**err, unser **G**OTT,
der du Leben und Tod in
deinen Händen hast, um dei-
nes lieben Sohnes **J**ESU
Christi willen, erbarme dich
dieses sterbenden Menschen,
und hilf ihm, jetzt und in der
Stunde seines Todes, vergib
ihm alle seine Sünde, verkür-
ze ihm alle seine Quaal, erlöse
ihn aus den Banden des To-
des,

des und nimm seine Seele auf
 in deine ewige Freude. Gott
 Vatter! was du erschaffen hast.
 Gott Sohn! was du erlöset
 hast. GOTT Heiliger
 Geist! was du geheiligt hast,
 das befehlen wir jetzt in deine
 Hände. Ach HERR, seegne
 diesen Sterbenden und behüte
 ihn. Ach HERR, erleuchte
 dein Antlitz über ihn, und sey
 ihm gnädig. Ach HERR,
 erhebe dein Antlitz auf ihn,
 und gib ihm deinen ewigen Fries-
 den, Amen.

Gebet,

Wann der Krancke in
 letzten Zügen liegt.

Almächtiger ewiger Gott!
 laß dich erbarmen das
 ängstliche Seuffzen und Weh-
 klagen dieses sterbenden Men-
 schen, und nimm ihn auf in
 dein Himmelreich, das du
 ihm

ihm, und allen Glaubigen auß Gnaden, von Anbeginn der Welt bereitet hast, entbinde ihn gnädiglich, tröste ihn kräftiglich und erfreue ihn ewiglich, und das um des bitteren Leidens und Sterbens deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, Amen.

Litaney für die Sterbende.

Herr, erbarme dich,
Christe, erbarme dich,
Herr, erbarme dich über diesen francken Menschen.
Herr **G**ott Vatter im Himmel,
 Erbarme dich über ihn.
Herr **G**ott Sohn, der Welt Heyland,
 Erbarme dich über ihn.
Herr **G**ott Heiliger Geist,
 Erbarme dich über ihn.
Du Heilige Drey-Einigkeit,
 ewiger **G**ott,
 Erbarme dich über ihn.

Herr sey gnädig, verschone
dieses sterbenden Menschen.

Vor dem bösen Feind

Behüt ihn, lieber Herr
Gott.

Vor des Teuffels Trug und
List

Behüt ihn, lieber Herr
Gott.

Vor allem Ubel

Behüt ihn, lieber Herr
Gott.

Vor der Höllen-Pein

Behüt ihn, lieber Herr
Gott.

Durch deine heilige Mensch-
werdung

Hilff ihm, lieber Herr
Gott.

Durch deinen Todes-Kampff
und blutigen Schweiß

Hilff ihm, lieber Herr
Gott.

Durch dein Creuz und bitteren
Tod

Hilff ihm, lieber Herr
Gott.

Durch

Durch dein Heil. Auferstehung
und Himmelfahrt
Hilff ihm, lieber H Erre
Gott.

Durch die Gnade des Heiligen
Geistes
Hilff ihm, lieber H Erre
Gott.

An seinem End
Hilff ihm, lieber H Erre
Gott.

Am Jüngsten Gericht
Hilff ihm, lieber H Erre
Gott.

Wir arme Sünder bitten,
Du wollest uns erhören, lies
ber H Erre Gott.

Und diesen francken Menschen
trösten, ihm alle seine Sünz
den vergeben, und nach dies
sem Elend ihme das ewige
Leben geben.

Christe erhöre uns.

Erhöre uns lieber H Erre
Gott.

O du Lamm Gottes, das der
Welt Sünde trägt,
Erbarme dich über ihn.

Du Lamm Gottes, das der
Welt Sünde trägt,
Erbarme dich über ihn.

Du Lamm Gottes, das der
Welt Sünde trägt,
Verleihe ihm deinen Frieden.

Herr, erbarme dich,

Christe, erbarme dich,

Herr, erbarme dich über die-
sen kranken Menschen, sey
ihm gnädig, und mach ihn
ewig selig. Amen.

Vatter unser, der 2c.

Gebet,

Wie die Umstehende die
Seele des Sterbenden
Gott befehlen.

D HERR JESU Christe!
der du allein bist die Thür
zum ewigen Leben, daß wer
durch dich eingehet, selig wer-
den mag. Wir bitten dich von
Herzen, du wollest solche Gna-
den-Thür diesem dahin reisenden
Sterbenden auffperren,
und ihn aus der Anfechtung
der

der
List
Acht
finst
Tod
verd
treu
dein
dein
ihm
ken
No
Hei
von
Tro
dein
Gn
Du
ihm
Leb

W

D
B



der Sünden, und des Teuffels
List und Macht bald erlösen.
Ach HErr, hilff ihm, daß er im
finstern Thal und Schatten des
Todes nicht irre gehe, noch
verderbe; sondern du, als ein
treuer Hirt, nimm auf dieses
dein theuer, erlöstes Schäflein,
deinen Knecht, (Magd) laß
ihm dein Wort in seinem Her-
zen leuchten, stehe ihm in der
Noth bey, und zeige ihm dein
Heil, laß ihn nicht entfallen
von des rechten Glaubens
Trost, nimm seine Seele in
deine Hände, und pflege ihr mit
Gnaden, auf daß sie keine
Quaal berühre, und gieb also
ihm das ewige seelige Himmels-
Leben, Amen.

Gebet.

Wann jest der Ster-
bende verscheiden will.

Nun zeuch hin, im Namen
des HErrn, mein lieber
Bruder (Schwester) zeuch
hin

hin ins himmlische Vatter-
Land, zu deinem Schöpffer,
Erlöser und Heilmacher, die
Heil. Drey-Einigkeit sey mit
dir, führe und begleite deine
Seele in Abrahams Schoß,
und verleyhe dir, am Jüngsten
Tage, eine fröliche Auferstehung
zur ewigen Herrlichkeit.

Valet = Segen.

Gesegne dich, du edle Seele,
GOTT der Vatter,
der dich so herrlich nach seinem
Ebenbild erschaffen hat. Gesegne dich
GOTT der Sohn
JESUS Christus, der dich mit
seinem Blut und Tod so theuer
erkauffet und erworben hat.
Gesegne dich GOTT der Heilige
Geist, der dich zu seinem
Tempel bereitet und geheiligt
hat. Der gnädige und
barmherzige GOTT, der den
armen verstorbenen Lazarum
durch seine heilige Engel in
den

den Schoß Abraham tragen lassen, der wolle dich durch die Krafft des bitteren Leidens und Sterbens unsers HErrn Jesu Christi, auch durch den Dienst der heiligen Engel, führen in das ewige Vaterland, daß du daselbst mit allen Auserwählten, die im ewigen Leben angeschrieben sind, in uns aussprechlicher Freud und Herrlichkeit leben mögest. Unser HErr Jesus Christus sey bey dir, daß Er dich beschütze; in dir, daß Er dich in deiner letzten Noth erquickte; vor dir, daß er dich seegne, hier zeitlich und dort ewiglich, der mit dem Vater und dem Heil. Geist lebet und regieret in alle Ewigkeit, Amen.

Wunsch.

GOTT der Vater, der uns zum ewigen Leben erschaffen; **G**OTT der Sohn, der uns zum ewigen Leben erlöset;

löset; **G**ott der Heilige Geist,
 der uns zum ewigen Leben ge-
 heiliget, verleihe Gnade, daß
 wir hier recht Christlich leben,
 und uns stets zu einem seeligen
 Sterb = Stündlein bereit und
 fertig machen, auch wider alle
 unsere abgesagte Seelen Fein-
 de, mit **G**ottes Wehr und
 Waffen uns wohl ausrüsten,
 auf daß, wenn das böse Stünd-
 lein kommt, wir Christ = Rit-
 terlich ringen, alle unsere Fein-
 de bezwingen, und endlich durch
 Tod und Leben, zu dem Drey-
 Einigen wahren **G**ott drin-
 gen, und ewig bey Ihm bleiben,
 um seines grossen Nahmens
 Ehre willen, Amen.

Des Autoris Tägliches

Sterb = Gebet.

Ich du grundgütiger, gnädig-
 ger, barmherziger **G**ott,
 und Vatter; du **H**ERR über
 Leben und Tod! dieweil ich
 arme Erd und Asche weiß, daß
 ich

ich
 hin
 des
 ja n
 den
 ne l
 da d
 che
 G
 ja
 H
 es
 mu
 hat
 mei
 Fa
 G
 ein
 alle
 ist
 fei
 sin
 me
 ge
 un
 Fa
 da
 he

ich bald wieder zur Erden da-
hin, wie alle Welt, gehen, und
des Todes sterben muß; dann
ja niemand ist, der da lebt, und
den Tod nicht siehet, auch mei-
ne bestimmte Jahr kommen,
da du mir ein Ziel gesetzt, wel-
ches ich nicht übergehen kan.
So seuffte ich armer Sünder
ja billig augenblicklich: Ach
Herr! lehre doch mich, daß
es ein Ende mit mir haben
muß, und mein Leben ein Ziel
hat, und ich davon muß, denn
mein Odem ist schwach, meine
Tage sind abgekürzet, und das
Grab ist da; Ich bin ja hier
ein Fremdling und Gast, wie
alle meine Vätter, mein Leben
ist wie ein Schatten, und ist
kein Aufhalten, meine Tage
sind wie eines Tagelöhners,
meine Tage sind leichter dahin
gefahren als ein Weberspuhl,
und sind vergangen. Meine
Tage sind schneller gewesen,
denn ein Lauffer, sie sind geflo-
hen, und haben nichts guts er-
lebt

lebt. Sie sind vergangen, wie
 die starcken Schiff. Wie ein
 Adler fleucht zur Speise. Sie-
 he, meine Tage sind gewesen
 einer Hand breit bey dir, und
 mein Leben war, wie nichts vor
 dir. Wie gar nichts sind doch
 alle Menschen, die doch so sicher
 leben! Meine Tage sind ver-
 gangen, wie ein Rauch, und
 meine Gebeine sind verbrandt,
 wie ein Brand. Meine Tas-
 ge sind dahin, wie ein Schatten,
 und ich verdorre, wie Gras.
 Ich bin auch ein Gras, und
 blühe, wie eine Blume auf dem
 Felde, ich werde verjagt, wie die
 Heuschrecken. Dann alles
 Fleisch ist Heu, und alle seine
 Güte ist, wie eine Blume auf
 dem Feld, das Heu verdorret,
 die Blume verwelcket, dann
 des HErrn Geist bläst darein.
 Ich weiß den alten Bund, daß
 ich sterben muß, Erd und Asche
 bin, und daß ein elend jämmer-
 lich Ding um aller Menschen
 Leben sey, von Mutter-Leib
 an,

an,
 beg
 G
 zulo
 geb
 St
 das
 H
 gese
 noc
 kon
 Er
 del
 nus
 wir
 de
 wer
 auf
 mei
 Hin
 G
 In
 drit
 deiß
 seyn
 mein
 verk
 alsd

an, biß wir wieder in die Erde
begraben werden, da ist immer
Sorg, Furcht, Hoffnung, und
zuletzt der Tod. Darum bes
gehe ich hier keine bleibende
Statt zu haben, sondern suche
das Zukünfftige, den Berg des
HERRN, das, so noch kein Aug
gesehen, kein Ohr gehöret, und
noch in keines Menschen Herz
kommen ist, da GOTT mein
Trauren in Freuden verwand
eln, und nach meiner Betrüb
nus mich trösten und erfreuen
wird, da ich bey GOTT in Gnas
de und Barmherzigkeit seyn
werde, allwo Er ein Aufsehen
auf mich hat. Ich verlange in
meines Vatters Reich, in das
Himmelreich. In Abrahams
Schoß. Ins ewige Leben.
In die Herrlichkeit. In den
dritten Himmel. Ins Paras
deiß, wo ich den Engeln gleich
seyn werde, wo es gut ist. Wo
meine Traurigkeit in Freude
verkehret, und meine Freude
alsdann nimmermehr von mir
ges

genommen wird. Wo kein Leid, kein Geschrey, noch Schmerzen mehr seyn wird, wo Gott abwischen wird alle Ehrenen von unseren Augen, und wo man unaussprechliche Wort höret. Wo mir der Herr die Krone der Gerechtigkeit geben wird, die unverwelckliche Krone der Ehren, die Krone des Lebens. Wo ich mich mit unaussprechlicher und herrlicher Freude freuen werde, wo ich komme zum unvergänglichen, unbesleckten, und unverwelcklichen Erbe, zu dem Berge Zion. Zu der Stadt des lebendigen Gottes. Zu dem himmlischen Jerusalem. Zu der Menge vieler tausend Engel. Zu der Gemeine der Erstgebohrnen, die im Himmel angeschrieben sind. Und zu Gott dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten, und zu dem Mittler des neuen Testaments Jesu, und

und
gum
Ab
G
ner
un
gar
söl
ich
seel
kein
ser
lige
G
doc
H
St
He
und
hier
mit
und
gen
Ach
ton

und zu dem Blut der Bespren-
gung, das da besser redet, denn
Abels Blut, vor dem Stuhl
Gottes, da ich Gott in sei-
nem Tempel dienen kan Tag
und Nacht. Ach lieber Gott!
ganz erstarret werde ich über
solche Freude. Ach! wann
ich nur heut noch mein Leben
seelig beschlüssete, ich mag
kein Augenblick länger in die-
ser wüsten, bösen und feindsel-
igen Welt leben. Ach lieber
GOTT und Vatter, komme
doch bald, um meines lieben
HERN Jesu Christi Tod und
Sterbens willen, in Krafft des
Heiligen Geistes, erlöse mich
und nimm mich zu dir, laß mich
hier nicht lang leiden, lindere
mir alle meine Schmerzen,
und führe mich zu allen Heiliz-
gen Engeln und Auserwählten.
Ach komm bald, Amen. Ja
komm HERN Jesu! bleib
nicht lange, deiner wart
ich mit Verlangen.

Amen.

Ans

Anhang.

Mel. Auf meinen lieben
GOTT, 2c.

Die Zeit ist nunmehr nah,
HERR JESU, du bist da;
die Wunder, die den Leuten
dein Ankunfft sollen deuten, die
sind, wie wir gesehen, in grosser
Zahl geschehen.

2. Was soll ich denn nun
thun? Ich soll auf dem beruhn,
was du mir hast verheissen, daß
du mich wollest reissen aus meis-
nes Grabes-Kammer und al-
lem andern Jammer.

3. Ach! JESU, wie so schön
wird mirs alsdann ergehn, du
wirst mit tausend Blicken mich
durch und durch erquickten,
wenn ich hie von der Erde mich
zu dir schwingen werde.

4. Ach! was wird doch dein
Wort, o süßter Seelen-Hort!
was wird doch seyn dein Spre-
chen, wann dein Herz wird aus-
brechen zu mir und meinen
Brüß

Brüder, als deines Leibes
Gliedern?

5. Wird ich dann auch für
Freud in solcher Gnaden-Zeit
den Augen ihre Zähren und
Thränen können wehren, daß
sie mir nicht mit Hauffen auf
meine Wangen lauffen?

6. Was für ein schönes
Licht wird mir dein Angesicht,
das ich in jenem Leben werd
erstmal sehen, geben! wie wird
mir deine Güte entzücken mein
Gemüthe!

7. Dein' Augen, deinen
Mund, dein Leib für mich ver-
wund, da wir so fest auf trauen,
das werd ich alles schauen, auch
innig herzlich grüssen die
Maal an Hand und Füßen.

8. Dir ist allein bewust die
ungefälschte Lust und edle See-
len-Speise, in deinem Paras-
deise; die kanst du wol beschreis-
ben, ich kans nicht mehr, als
glauben.

9. Doch was ich hie ges-
gläubt, das steht gewiß, und
bleibt

bleibt mein Heil, dem gar nicht gleichen die Güter aller Reichen, all's ander Gut vergethet, mein Erbtheil das bestet.

10. Ach! Herr, mein schönstes Gut, wie wird sich all mein Blut in allen Adern freuen und auf das neu erneuen, wenn du mir wirst mit Lachen die Himmels Thür aufmachen.

11. Komm her, komm, und empfind, o auserwähltes Kind! komm schmäcke, was für Gaben ich und mein Vatter haben: komm, wirst du sagen, weide, dein Herz in ewger Freude.

10. Ach! so du arme Welt, was ist dein Gold und Geld, hier gegen diese Cronen, und mehr als güldne Thronen, die Christus hingestellet dem Volk das ihm gefället?

13. Hier ist der Engel Land, der Seelgen Seelen Stand, hier hör ich nichts, als singen; hier seh ich nichts, als springen; hier

hier
fein
den.

I
chen
du h
grün
find
sich
schw

I
dich
will
der
meh
wün

I
eh i
H
Ach
men
Wil
füllen

17
Zeit
reit
und

hier ist kein Kreuz, kein Leiden,
kein Tod, kein bitteres Schei-
den.

14. Halt ein, mein schwar-
zen Sinn, halt ein, wo denckst
du hin? Wilt du was grundlos
gründen? Was unbegreiflich
finden? Hier muß der Witz
sich neigen, und alle Redner
schweigen.

15. Dich aber, meine Zier,
dich laß ich nicht von mir, dein
will ich stets gedencen, HErr,
der du mir wirst schencken,
mehr als mir meiner Seelen ich
wünschen kan und zehlen.

16. Ach! wie ist mir so weh,
eh ich dich aus der Höh,
HErr, sehe zu uns kommen:
Ach! daß zum Heil und From-
men, du meinen Wunsch und
Willen noch möchtest heut er-
füllen.

17. Doch, du weißt deine
Zeit, mir ziemt nur, stets be-
reit und fertig dazustehen,
und so zum HErrn zu gehen,
daß

daß, alle Stund und Tage,
mein Hertz mich zu dir trage.

13. Diß gieb, Herr, und
verleih, auf daß dein Huld und
Treu ohn Unterlaß mich wecke,
daß mich dein Tag nicht schres-
cke, da unser Schreck auf Er-
den, soll Fried und Kreuz
de werden.

E N D E.



Gedruckt,
bey Michael Arnold.

19
th
113
er
el
76

29

g.
76
9
ist
it
r.
6
2
es
9
5
r.
es
r.
9

9

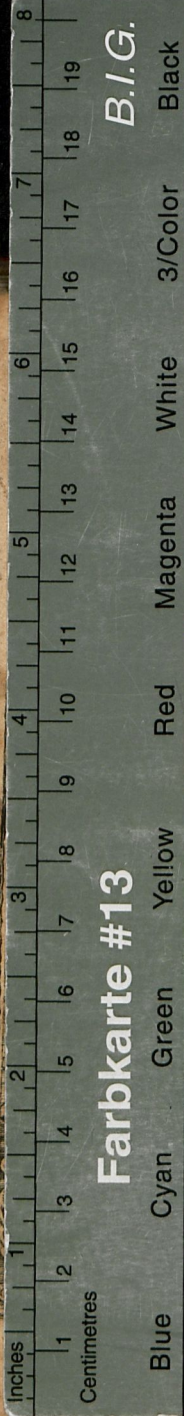


Dd 2467

(x 2595376)

Vors. f. Beibl. 1: Im H. 122
" " " 2: Im H. 120





Farbkarte #13

B.I.G.

in hundert und ²Funfzig
 Geistreiche
 Sterbens-
 Bedanken,
 Welche
 heils aus Heiliger
 Öttl. Schrift, theils aus
 önen Sterbens. Gebeten und
 Geistlichen Liedern, seynd zusam-
 men getragen worden,
 Von
 Einem Liebhaber
 Seines
 Seeligmachers.
 Nürnberg,
 Verlegt Peter Conrad Monath.
 Anno 1747.

